

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 23. Neuenbürg, Samstag den 19. März 1859.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Revier Herrenalb.

**Verkauf** von 44. Rftr. buch. Scheitern u. etlichen buch. Schlittenläufern, eichenen Wagnerstangen, 76 Stück Bauholz aus dem Birkenteich und vom Dobler Brentewald 7000 Nadelholzstangen von 10—30' Länge am 22. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb. Neuenbürg, 14. März 1859.

R. Forstamt.  
Lang.

Revier Schwann.

### Holz-Verkauf.

Bei dem in der vorigen Nummer dieses Blattes auf den 21. d. angezeigten Holzverkauf werden noch weiter versteigert:

aus dem Hundloh: 11 Stück Langholz;  
aus dem Hag: 600 Gerüststangen, 4 Ahornstangen, 56 Stück Langholz u. 2 Stück Ahorn.

Neuenbürg, 17. März 1859.

R. Forstamt.  
Lang.

Revier Langenbrand.

### Holz-Verkauf.

Bei dem in der vorigen Nr. dieses Blattes auf den 24. d. angezeigten Verkauf werden noch weiter versteigert:

aus den Förtelberg: 800 Flohwieden;  
aus der Hengstbergene: 125 Flohwieden.

Neuenbürg, 17. März 1859.

R. Forstamt.  
Lang.

Revier Calmbach.

### Wiederholter Langholz-Verkauf

am 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach aus dem Staatswald Meistern:

Loos Nro: 598 — 780 und 781 — 952.  
Neuenbürg den 18. März 1859.

R. Forstamt.  
Groner Aff. A. & B.

Neuenbürg.

### Bau-Afforde.

Folgende Arbeiten werden unter der Bedingung der Vollendung bis längstens 1. Juli d. J. im Afford vergeben:

am Bezirks-Polizei-Gefängniß-Gebäude in Neuenbürg

Berschindelung . . . . 660 fl. — fr.,

am Irrenbewahr-Gebäude bei Neuenbürg:

Bergipsung und Verblendung 41 fl. 38 fr.,

Berschindelung . . . . 205 fl. — fr.,

Dachrinnen von Blech . . . 55 fl. 4 fr.,

sonstige Bedingungen: die allgemeinen wie beim Staat nach der gedruckten Verfügung des R. Finanzministerium vom 14. Juni 1836 und einige besondere welche in den Ueberschlägen bemerkt sind.

Die Ueberschläge können bei der Amtspflege zu jeder Zeit eingesehen werden.

Affords-Anträge sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift Bau-Afford betreffend längstens bis zum 9. April d. J. bei der Amtspflege einzureichen, sie werden in der nächsten Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses eröffnet und zugleich wird darüber Beschluß gefaßt. Dieser Sitzung beizuwohnen ist den Antragstellern freigegeben. Die Ausschusssitzungen werden jedesmal in diesem Blatt bekannt gemacht.

Den 17. März 1859.

Fischer, Oberamtspfleger.

Neuenbürg.

### Reisach-Verkauf

Aus dem Stadtwald Heuberg:

12,000 Stück forchene Reiswellen

am Mittwoch den 23. März 1859,

Vormittags von 8 Uhr an.

Zusammenkunft auf dem Hagenbergweg ob der Eisensurth-Sägmühle.

Den 18. März 1859.

Stadtschultheissenamt.  
Wesinger.





H ö f e n.

**Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 22. März d. J.,  
Nachmittags 2. Uhr,  
9 $\frac{1}{2}$  Klafter tannene Scheiter,  
19 $\frac{1}{4}$  " buchene ditto,  
1 " buchene Schleifstrogtrümmer,  
30 Stämme tannenes Langholz,  
7 " Buchen,  
10 " Ahorn,  
2 " Äspen,  
39 eichene, buchene u. tannene Stangen.  
Den 15. März 1859.

Schultheissenamt.  
Veo.

**Privatnachrichten.**

**Gesangprobe**

in Höfen, Freitag den 25. März.  
Reibbrand.

Neuenbürg.

Mittagessen der Ortsvorsteher am Tage der  
Musterung den 21. März im Gasthof zum  
Döfchen.

Neuenbürg.

Am verflossenen Sonntag sind 2 Lächlein  
in der hiesigen Kirche liegen geblieben und kön-  
nen im Defanathause abgeholt werden.  
Den 16. März 1859.

Enzklösterle.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Stadtpflege Altensteig beabsich-  
tigt ihre hier besitzende Traub'sche Liegenschaft  
(siehe Enzthäler v. 1856 S. 95)

am Samstag den 26. dieses Monats,  
Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,

auf dem Rathszimmer im Gasthaus zum Wald-  
horn dahier im öffentlichen Aufstreich an den  
Weißbietenden zu verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen werden am Tage  
des Verkaufs bekannt gemacht.

**A. Markung Enzklösterle:**

- 1 zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem  
Keller, Stall, Holz und Streuplaz un-  
ter einem Ziegeldach auf eigenem Feld  
am kleinen Hirschkopf,
- 1 $\frac{1}{2}$  Morgen 44,2 Ruthen Acker beim Haus  
oberhalb dem Rohnbachweg nebst Haus  
und Hofraum,
- $\frac{3}{8}$  Morgen 6,6 Ruthen Acker allda ober-  
halb dem Rohnbachweg am Wasserflu-  
benrain,
- $\frac{3}{8}$  Morgen 43,0 Ruthen Acker am großen  
Hirschkopf oberhalb dem Rohnbachweg  
und Adam Herrmann, zwischen der  
Herrschaft und Christoph Seyfried;

**B. Markung Wilbbad.**


2 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen auf der Nonnenmüß  
zwischen Gg. Gaus und Fr. Schraft,  
an die Thalstraße und Enz stoßend.

Den  $\frac{1}{2}$  März 1859.

Stadtpflege Altensteig.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Stieringer.

Neuenbürg.

Sonntag den 20. März, Abends:

 **Produktion des Niederfranzes**  
im Saale des Gasthofs  
zur Krone.

Sämmtliche verehrl. Mitglieder mit ihren  
Familien sind um freundliche Theilnahme gebe-  
ten. — Auswärtige können durch Mitglieder  
eingeführt werden. — Anfang 7 Uhr.

**Programm:**

- 1. Frühlingslied.
- 2. Wank nicht, mein Vaterland.
- 3. Des Sängers Reise.
- 4. Siegesfeier des 18. Juni.
- 5. Das Felsenkreuz.
- 6. Schmidlied.
- 7. Das irdische Paradies.

Der Niederfranz.

Neuenbürg.

**Neue Gewichte.**

Eine Parthie neue Gewichte trifft in näch-  
ster Zeit ein; ich empfehle solche gepfechtet oder  
ungepfechtet zu gefälliger Abnahme, mit dem  
Anfügen, daß alte Gewichte zum Preise des  
alten Gußeisens dagegen angenommen werden.

Wilhelm Luz.

Neuenbürg.

**Stockfische**

bei

Carl Luz.

**Naturbleiche**

in Rohrdorf.

Für diese als vorzüglich bewährte Bleiche  
nehmen Bleichgegenstände zur Besorgung an  
und empfehlen sich hiezu bestens für Neuenbürg  
und Umgegend:

Conditor G. Weiß, Wittwe  
in Neuenbürg,  
Friedr. Keim im Döfchen  
in Wilbbad.

Neuenbürg.

Eine gesunde Säug. Amme bietet ihre Dienste  
an. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Den Küchen- und Grasgarten zwischen des  
Schiffwirths und meinem Hause gebe ich in  
Besand

Meinel.



W i l d b a d.

Eine Parthie

**Callicos und Druckkattune**

verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch

**Gustav Luppold.**

W i l d b a d.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Da ich nun neben meinem Spezerei-Geschäft auch die Seifensiederei eingerichtet habe; so erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich stets neben der berühmten reinen Kernseife und Lichte auch die zweite Sorte Kernseife in guter Qualität fabriciren werde und empfehle ich zugleich eine große Auswahl Parfümerie-Artikel, wie: alle Sorten Obst in Mooskörbchen und einzeln, Thiere und sonstige Figuren in allen Farben von wohlriechender Cocusnussöl-Seife, Eau de Cologne, Eau de Lavande, Odeurs, Cosmetique, Kleitenwurzelöl, Haaröl in Fläschchen und offen, Pomade in Töpfen und offen.

Es wird nun stets mein Bestreben seyn, jeden mir zu ertheilenden Auftrag billigt und pünktlichst auszuführen und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

**Christian Pfau.**

W i l d b a d.

Bei der gegenwärtigen Verbrauchszeit bringe ich meine deutsche, englische u. sächsische Vigonia Estramadura Strickgarne (volles Gewicht) wie auch mein englisches Webgarn, (ächt Zettelgarn) in empfehlende Erinnerung.

**Christian Pfau.**

S a l m b a c h.

Hiesigem und auswärtigem Publikum mache die Anzeige, daß ich mich als Schreinermeister hier niedergelassen habe und empfehle mich bestens, meine Freunde um gütiges Wohlwollen bittend.

Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich mein Meisterstück, einen Weißzeugkasten verkaufe.

Jakob Dangelmaier,  
Schreinermeister.

S a l m b a c h.

Ich habe zu billigen Preisen zu verkaufen:  
100 Centner gut eingeheimstes Heu, einige  
100 Simri sehr gute weiße und rothe  
Kartoffeln und 38 Simri schönen Sä-  
haber.

Roßgerber Pielenz.

Neuenbürg, neue Sensenfabrik.

Ich habe circa 30 Centner gutes Heu zu verkaufen.

Mazmeister Proß.

Neuenbürg.

Circa 150 Wannen Haare zum Düngen habe ich vorräthig.

B. Wanner.

Neuenbürg.

Eine Parthie Haare zum Düngen hat zu verkaufen.

E. Kaypler.

Neuenbürg.

Circa 15 Ctr. Heu sind zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

**Lieder-Kranz.**

Heute Abend präcis 1/2 8 Uhr.

Die bei der morgenden Produktion mitwirkenden Sänger werden zur heutigen Probe erwartet.

An die

**Auswanderungslustigen.**

Regelmäßige Post- und Dampf-Schiffslinien

über Havre, Antwerpen, Liverpool und Bremen nach New-York, New-Orleans Texas, Australien, Brasilien, durchaus mit Schiffen erster Klasse, setzen uns in den Stand, jede Woche unsere Reisenden und Auswanderer auf die bequemste, sicherste Weise und gegenwärtig zu billigeren Preisen als je zu befördern.

Die vom k. Ministerium bestätigte Agentur der bekannten mit 22,000 fl. Cautionen sicher gestellten Beförderungsanstalt des ref.

Notars C. Stäbgen in Heilbronn:  
**Gebr. Meeb.**

**Kronik.**

D e u t s c h l a n d.

Vom Main, 16. März. Der „Moniteur“ hat sich wieder hören lassen. Dieses Mal wendet er sich ausdrücklich an die öffentliche Meinung Deutschlands. Ihr „ungerechtes und unüberlegtes Mißtrauen“ behagt ihm nicht. Man wolle sie „verführen“, das solle sie nicht zulassen. Sie möge schön unparteiisch bleiben, natürlich, was der „Moniteur“ unter „unparteiisch“ verstehen kann; dann werde Deutschland der Sache des Friedens dienen, wo nicht, natürlich der Sache des Krieges. Deutschland wird von dem „Moniteur“ mit der Versicherung begnadigt, daß es für seine Unabhängigkeit nichts zu fürchten habe. Man sympathisirt mit seiner „Rationalität“! Darum möge es sich schön zur Zufriedenheit des „Moniteur“ auführen! Unter





„Deutschland“ versteht der „Moniteur“ augenscheinlich die Mittel- und Kleinstaaten, denn man faßt sie in Frankreich gewöhnlich unter dem Begriffe „l'Allemagne“ zusammen und unterscheidet „l'Allemagne“ von „la Prusse et l'Autriche“. Die Ansprache des „Moniteur“ ist also an diese Staaten und ihre Bevölkerung gerichtet. Preußen wird besonders genannt und wegen seiner angeblichen Unparteilichkeit belobt. Preußen und sein Volk werden wissen, was sie auf diese Belobung, die übrigen Staaten und ihre Bevölkerung werden wissen, was sie auf ihre Zurechtweisung zu geben haben. Allerdings ist die französische Politik bis jetzt noch nicht bei 1813, 1814 und 1815 angekommen. So weit sind wir noch nicht. Allein sie erinnert durch ihre Haltung Oesterreich gegenüber an eine frühere Periode der Politik des ersten Kaiserreichs, der die J. 1813, 1814 und 1815 folgten und folgen mußten. Hierin liegt das Mißtrauen der öffentlichen Meinung Deutschlands, und dieses Mißtrauen werden Worte nicht bannen. Thaten der französischen Politik müssen sprechen, nicht mißzuverstehende Thaten, und der „Moniteur“ wird alsdann keine Veranlassung mehr haben, sich über das Mißtrauen der öffentlichen Meinung Deutschlands zu beschweren. (S. 3.)

**Württemberg.**

Stuttgart, 13. März. Die Kriegs- und Friedensfrage drängt noch immer alles Andere in den Hintergrund. Nachdem man sich einige Tage wieder in süßen Friedenshoffnungen gewiegt hatte, sind die Kriegesbefürchtungen aufs Neue vorherrschend, scheinen diesmal aber auch, was früher nicht der Fall war, in den höhern Regionen Platz gegriffen zu haben, denn man spricht jetzt in unterrichteten Kreisen allen Ernstes von den Vorbereitungen zu einer Kriegsbereitschaft.

Herrenalb, den 13. März 1859. Gestern feierte ein hiesiger Bürger noch rüstig und gesund sein **hundertjähriges** Geburtsfest. Wie billig wurde dem wackern Greisen von allen Seiten die herzlichste Theilnahme bezeugt. Allgemeine Bewunderung erregte die Geistesfrische insbesondere die Gedächtnistreue mit welcher derselbe in heiterer Gesellschaft, sichtbar bewegt, seine Erlebnisse erzählte. Am Kürzesten konnte er das Kapitel über erlittene Krankheiten abhandeln. Er war in seinem Leben wie er sich ausdrückte nur „einmal“ „ein Bißchen“ krank gewesen. Leider sollte der ebenso seltene als frohe Tag nicht enden ohne großen Schrecken. Es brach gegen 9 Uhr Abends während der Sturm fürchterlich tobte in einem hiesigen Hause ein **Kaminbrand** aus. Glücklicherweise wurde solcher jedoch durch rasch angewandte Hülfe sogleich wieder unterdrückt.

**Baden.**

Vom Unterrhein, 13. März. Die Kriegsminister derjenigen Staaten, deren Con-

tingente zum 8. Bundes-Armee-corps gehören (Württemberg, Baden und Großherzogthum Hessen), die Hrn. Generallieutenants v. Miller, Ludwig und v. Schäffer, sind gestern in Bruchsal zu einer Besprechung zusammengekommen, welche in dem dortigen Schloß stattfand. (M. Journ.)

**Miszellen.**

Die große Seeschlange ist endlich entlarvt! Der schwedische Schiffcapitän Erich Manusohn und seine gesammte Mannschaft haben an der Küste von Guinea eine ungeheure dunkle Masse, wenigstens 200 Faden lang, heranschwimmen sehen, die sich auf den Wellen wie in Bindungen auf und ab bewegte und mit glänzenden Schuppen bedeckt schien. Noch auf 50 Faden Entfernung sah das Ding aus wie eine leibhaftige Schlange. Endlich erkannte man es als einen mächtigen Schwarm Haringe, welcher in einer Dicke von sechs Fuß Durchmesser ganz dicht zusammengedrückt vorüber schwamm; jede vermeinte Schuppe war ein einzelner Fisch. Das Schiff schnitt gerade quer hindurch, aber die Masse brach nicht einmal auseinander; sie wurde nur hinabgedrückt und setzte dann ruhig ihren Lauf fort, ohne auch nur die Richtung zu verändern.

**Verfahren, Lichter hart und haltbar zu machen.**

Gewöhnliche Talglichter werden im Sommer leicht schmierig, müssen sehr oft gepuzt werden und geben kein so helles Licht, als die allerdings kostspieligeren Ballrath-, Wachs- und Stearinlichter. Im vorigen Jahre wurde in Amerika ein Verfahren patentirt, durch welches mit unbedeutenden Kosten Talglichter hart und haltbar gemacht, und den feineren Lichtern ziemlich gleich gebracht werden können. Das Verfahren ist sehr einfach und besteht in folgendem: Die aus gewöhnliche Weise gegossenen oder gezogen Talglichter werden in eine Mischung von Fett und Harz getaucht, welche am Talg haftet und einen dünnen Ueberzug auf der Kerze bildet. Die Kerzen werden hierauf in eine andere ähnliche Mischung, deren Basis aus Stearinsäure besteht, gebracht, welche nicht mit dem Unschlitt, wohl aber mit dem ersten Ueberzug verbindet. Die Kerzen erhalten hiedurch eine harte Rinde, die erst bei höherer Temperatur als der Talg schmilzt, laufen daher weniger ab und werden nicht schmierig. Auch sollen geflochtene Döchte dabei verwendet werden können, wodurch das ja öfte Puzen erspart wird.

Ein französisches Journal veröffentlicht folgendes — wie es sagt, vorzügliches — Mittel gegen die Gicht, welches wir den an dieser Unbequemlichkeit leidenden Deutschen nicht vorenthalten dürfen. Es besteht in Fußbädern mit Wasser, in welchem man Eschen-Blüthe, mit Hollunder-Blüthe vermischt, drei Stunden lang kochen ließ. Nach zwei, höchstens vier Tagen verschwindet die Gicht vollständig.

In Prag hat man Regenschirme aus Kautschuk angefertigt die man ganz bequem in die Tasche stecken kann. Dabei haben diese Schirme noch den großen Vortheil, daß sie bei starkem Wind nicht umgedreht werden können.

Ein Blatt schreibt: „Was kann ich für Italien thun?“ fragte Napoleon III. den Marschese G., seinen Jugendbekannten, einen italienischen Patrioten. „Najestät,“ war die Antwort, „ziehen Sie Ihr Bein aus diesem Stiefel!“

Unter anderen sonderbaren Staatsämtern gab es zu Mungbir in Bengalen auch einen „Oberwegräumer der Hindernisse“. Solche Leute könnte man jetzt wirklich sehr gut gebrauchen!

